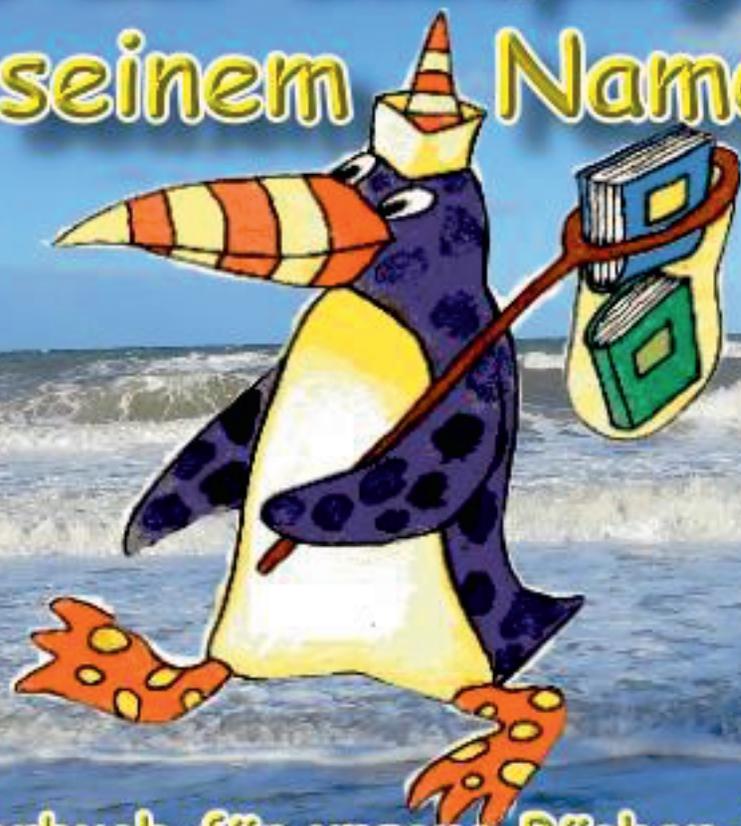


Wie der Lesepinguin zu seinem Namen kam



Ein Bilderbuch für unsere Bücher-Kindergärten

Text:

Ulrike Schmiegel-Homann

Illustration:

Andreas Röckener

Friedrich-Bödecker-Kreis im Land Bremen e.V.

Dieses Büchlein gehört:

.....

Die Bilder kannst du selber zu Ende anmalen

Weit entfernt von uns, am eiskalten Südpol, lebt ein Pinguin mit seiner Frau und seinen zwei Kindern. Sein Schnabel ist rot-gelb geringelt, das graue Federkleid hat schwarze Flecken und am Bauch ist es weiß mit einem gelben Rand. Auf seinen orangefarbenen Füßen gibt es gelbe Flecken. Als Erkennungszeichen trägt er auf seinem Kopf ein gelbes Papierschiffchen mit einem rot- gelb gestreiften Segel.



Der Pinguin ist ganz neugierig. Er geht aber nur selten mit seinen Freunden im Meer tauchen, schwimmen oder Fische fangen. Viel lieber liest er in seiner Höhle. Am Eingang hängt ein Schild mit seinem Namen: „Ringelschmitz“. Die anderen Pinguine haben keine Höhle. Er möchte ganz viel wissen und deshalb liest er in Büchern.

Nachdem er sie gelesen oder angeschaut hat, sammelt er sie in seinem Zuhause. „Man könnte sie ja vielleicht noch einmal lesen“, denkt er. Irgendwann ist der Raum vollgestopft mit Büchern. Selbst im Bett vom Pinguin liegen so viele Bücher, dass er kaum noch darin schlafen kann.

Aufgabe: Schau doch mal mit deiner Erzieherin oder deinem Erzieher auf einer Weltkarte oder einem Globus nach, wo der Südpol ist . Bastel dir auch so einen Hut, ein Erwachsener wird dir sicherlich dabei helfen.

„Was mache ich nur mit den vielen Büchern?“, fragt er sich, „Platz für neue habe ich kaum und ich möchte doch noch so viel wissen.“

Seine Frau hat eine Idee: „Verschenke deine Bücher. Es gibt bestimmt überall auf der Welt Kinder, die gerne in Bücher schauen oder sich daraus etwas vorlesen lassen.“



Gesagt, getan: „Das ist ein toller Vorschlag, so wird es gemacht. Alle Kinder sind neugierig.“

Mit Hilfe seiner Freunde trägt er die Bücher aus der Höhle zu seinem Segelboot und macht sich auf den Weg über das Meer.

Wem wird er seine Bücher wohl schenken?

„Gute Reise, und komm gesund zurück. Grüß die Kinder von uns!“, rufen seine Freunde hinter ihm her und winken noch lange mit ihren Flügeln.

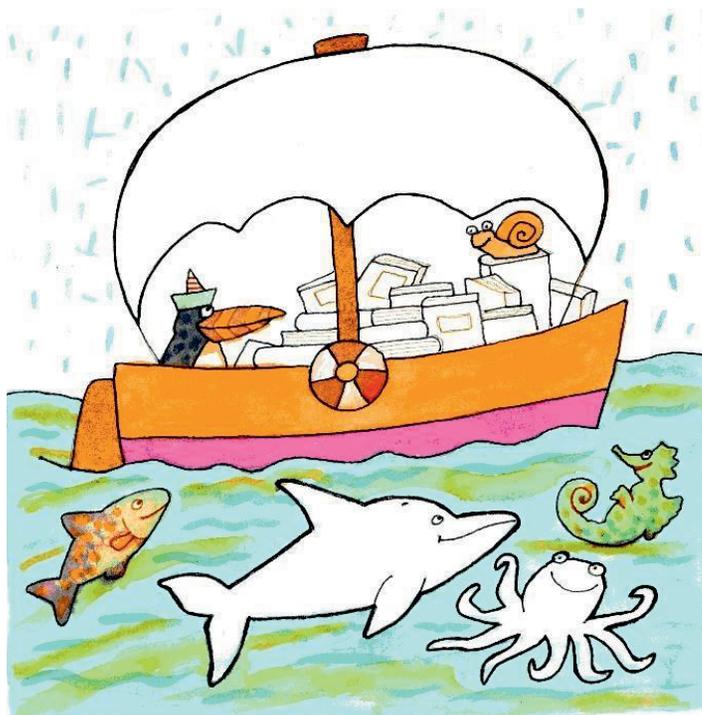
Seiner Frau und den Kindern kullern beim Winken sogar dicke Tränen über die Wangen.

Die Fahrt dauert sehr lange, er muss über das große Meer segeln. Aber einsam ist er nicht. Er hat seine Bücher, in denen er lesen kann.

Manchmal begleiten ihn Fische oder Vögel ein Stück und erzählen, was sie erlebt haben.



Doch plötzlich gibt es eine Flaute. „Oh je, kein Wind mehr im Segel, was mache ich nun?“, denkt der Pinguin.

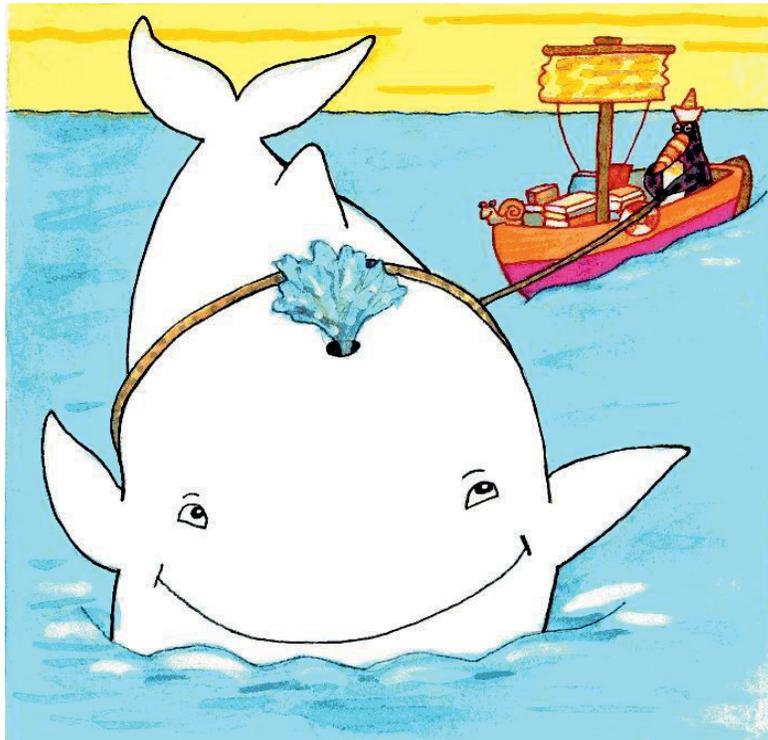


Große Schiffe fahren schnell an ihm vorbei, denn sie haben einen Motor. „Hallo, kleiner Pinguin, kommst du nicht mehr voran?“, ruft eines Tages ein Kapitän. „Sollen wir dich ein Stück mitnehmen?“ „Nein danke, das ist lieb, aber ich muss es allein schaffen. Es kommt bald wieder Wind und dann geht es weiter!“

So treibt er einige Tage auf dem Meer. Sein kleines Boot schaukelt auf den Wellen.

Plötzlich stößt etwas an die Bordwand. „Mmm, was ist das denn?“, fragt er sich. Sieht aus wie ein kleiner Berg, aber Berge gibt es hier im Meer ja nicht.“ Plötzlich ist der kleine Berg wieder im Wellental verschwunden

Nach einiger Zeit poltert es noch mal gegen sein Boot und siehe da, ein kleiner Wal hebt seinen Kopf aus dem Wasser.



„Hallo, was machst du denn hier so allein auf dem großen Meer?“, fragt er. „Ich suche neugierige Kinder in der Welt, die gerne Bücher anschauen und darin lesen. Denen möchte ich meine Bücher schenken. Aber im Moment fehlt mir der Wind, um sie zu suchen!“

Der kleine Wal hat eine Idee. „Was hältst du davon, wenn ich dich ziehe? Ich habe Zeit und weiß den Weg zu einer schönen Stadt am Strom, mit vielen neugierigen Kindern“, schlägt der kleine Wal vor.

Der Pinguin ruft begeistert: „Prima, lass uns dorthin fahren. Mit deiner Hilfe werde ich es schaffen.“

Gemeinsam geht die Reise weiter. Der Pinguin wirft dem Wal ein Seil um den Hals und dieser zieht das Boot durch das Wasser. Es geht also auch ohne Wind!

Nach einiger Zeit kommen sie an einer Insel vorbei, die aus roten Felsen besteht .

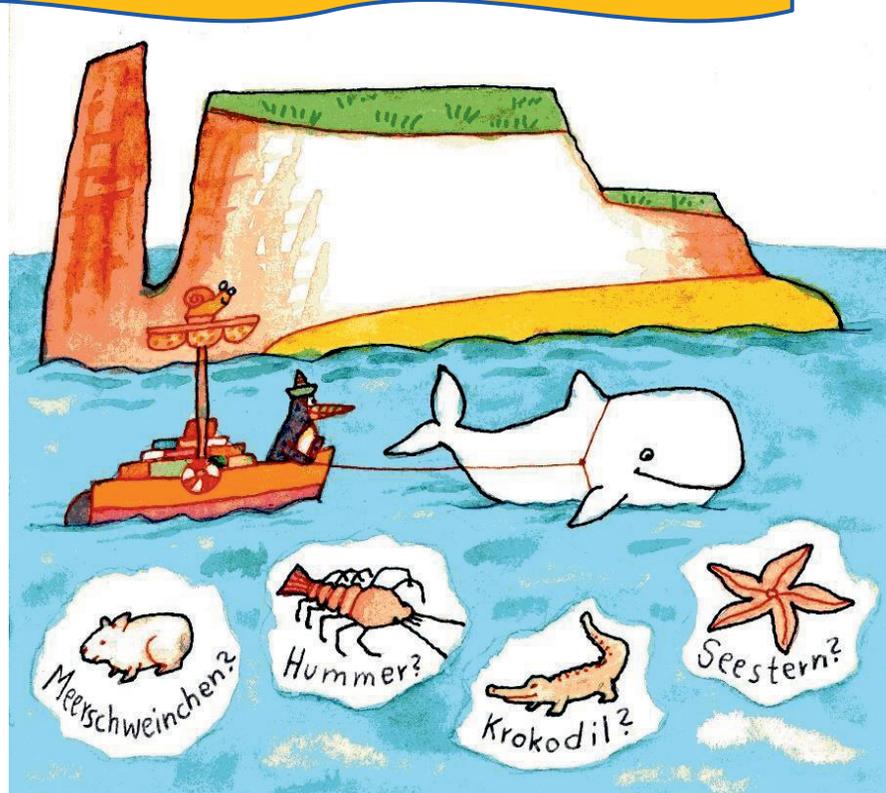
„Das ist die Insel Helgoland!“, erklärt der kleine Wal.

„Morgen haben wir unser Ziel erreicht.“

Später erkennen sie in der Ferne einen großen Leuchtturm mit roten und weißen Streifen.

Als sie näher kommen, verabschiedet sich der kleine Wal.
„Ich bleibe hier und warte auf dich. Dann kann ich dich
wieder zurück in deine Heimat begleiten!“
Sie lösen das Seil und verabschieden sich.

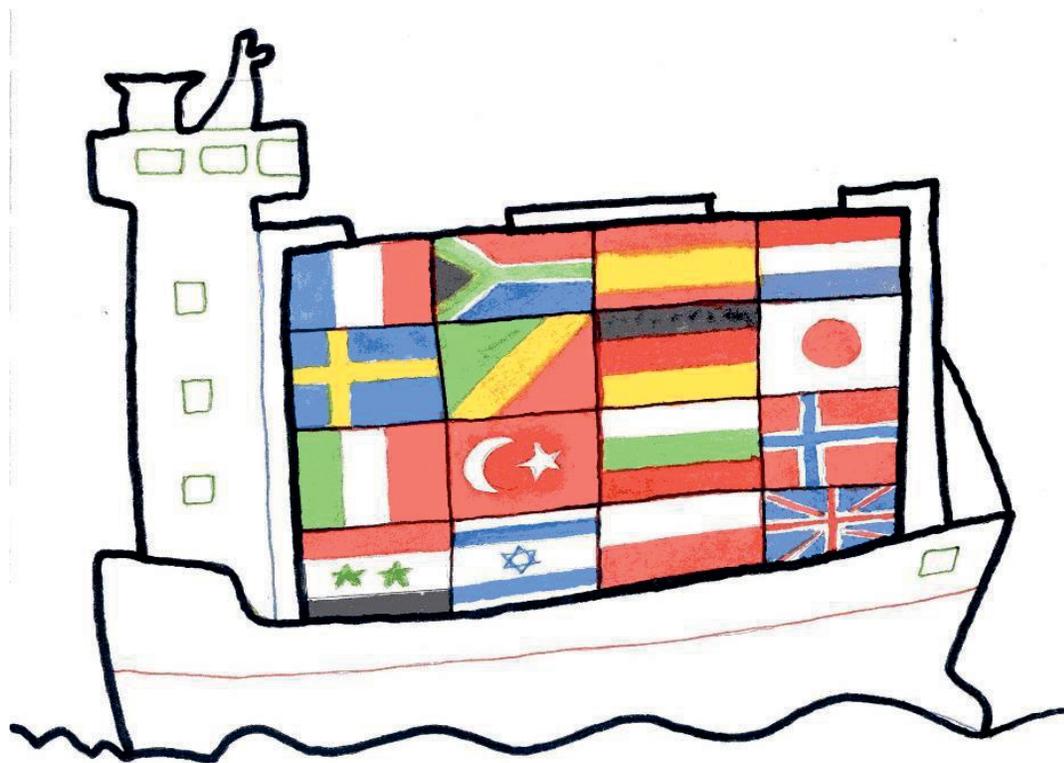
Frage: Welche Tiere leben nicht im Meer?



Da es auch wieder Wind gibt, wird das Segel hochgezogen und die Reise fortgesetzt.

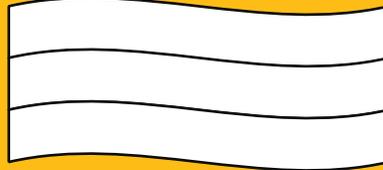
Er kommt an großen Containerschiffen vorbei, die an einer langen Pier angebunden sind.

„Ob das wohl die Schiffe sind, die ich unterwegs getroffen habe?“, fragt er sich.



Plötzlich sieht er ein Schild auf dem Deich mit der Aufschrift „Bremerhaven“ und daneben ist eine Landesflagge abgebildet. Sie ist gestreift und hat die Farben schwarz, rot und gold.

Aufgabe: Male eine Flagge mit den Farben: schwarz, rot, gold.



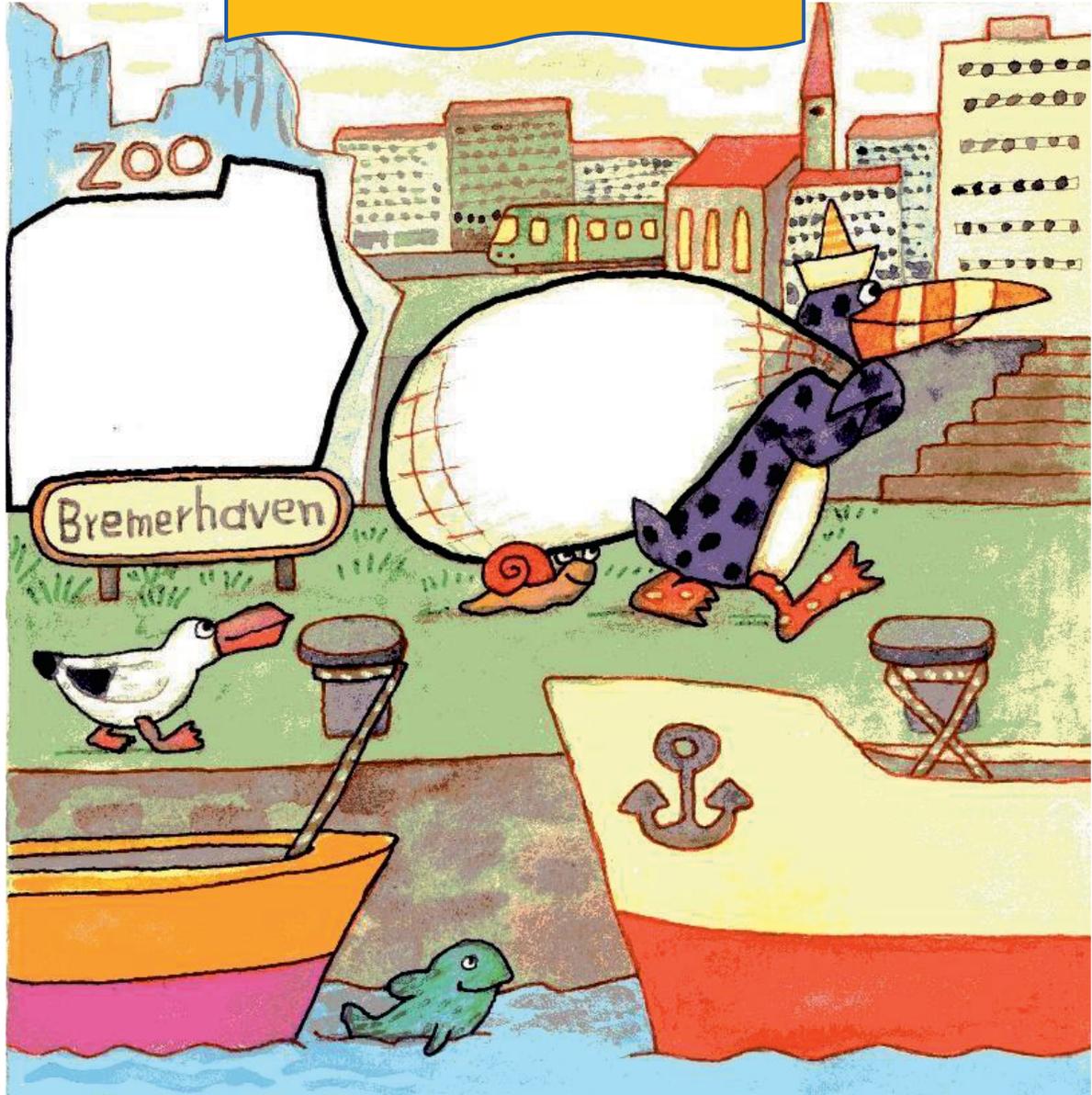
„Das muss die schöne Stadt am Meer sein, von der mir der kleine Wal erzählt hat. In welchem Land ich wohl angekommen bin?“, fragt sich Ringelschmitz.

Aufgabe: Zu welchem Land gehört die Flagge?



Er segelt bis zum Zoo am Meer. Dort bindet er sein Boot neben einem Schlepper an einem Poller fest. Sein Netz füllt er mit Büchern, hängt es sich über die Schulter und klettert über eine Leiter auf die Kaje.

Aufgabe: Was fehlt hier?



Zunächst geht es einen kleinen Hügel hinauf, das ist der Deich. Dahinter sieht er ein Hafenbecken mit vielen Booten. „Hier ist es aber schön, wenn ich noch einmal wiederkomme, mache ich mein Boot hier fest“, beschließt er.

Hinter dem Hafenbecken kann er Straßen und Häuser erkennen. „Dort finde ich bestimmt die Kinder, die ich suche. Also, los geht`s!“

Nach kurzer Zeit kommt er zu einem Haus mit vielen bunt beklebten Fenstern .

„Was mag das wohl für ein Haus sein?“, fragt er sich, klopft an die Tür und geht hinein. Schon kommen ihm staunend viele kleine Kinder entgegengelaufen, die aufgeregt rufen: „Wer bist du denn? Wo kommst du her?“

„Hallo Kinder, ich bin ein Pinguin. Ich bin vom Südpol bis zu euch gesegelt, um euch viele schöne Bücher zu bringen. Das war ein sehr weiter Weg über das Meer. Unterwegs hat mir auch ein kleiner Wal geholfen, als kein Wind mehr wehte. Was ist dies für ein Haus? Eine Mutter kann doch nicht so viele Kinder haben?“, fragt er.



Da kommt eine Frau um die Ecke. „Nein“, lacht sie, „dieses ist ein Kindergarten. Zu uns kommen viele Kinder. Gemeinsam singen und spielen wir. Außerdem schauen wir Bilderbücher an und lesen vor, damit alle sich freuen und noch viel lernen.“

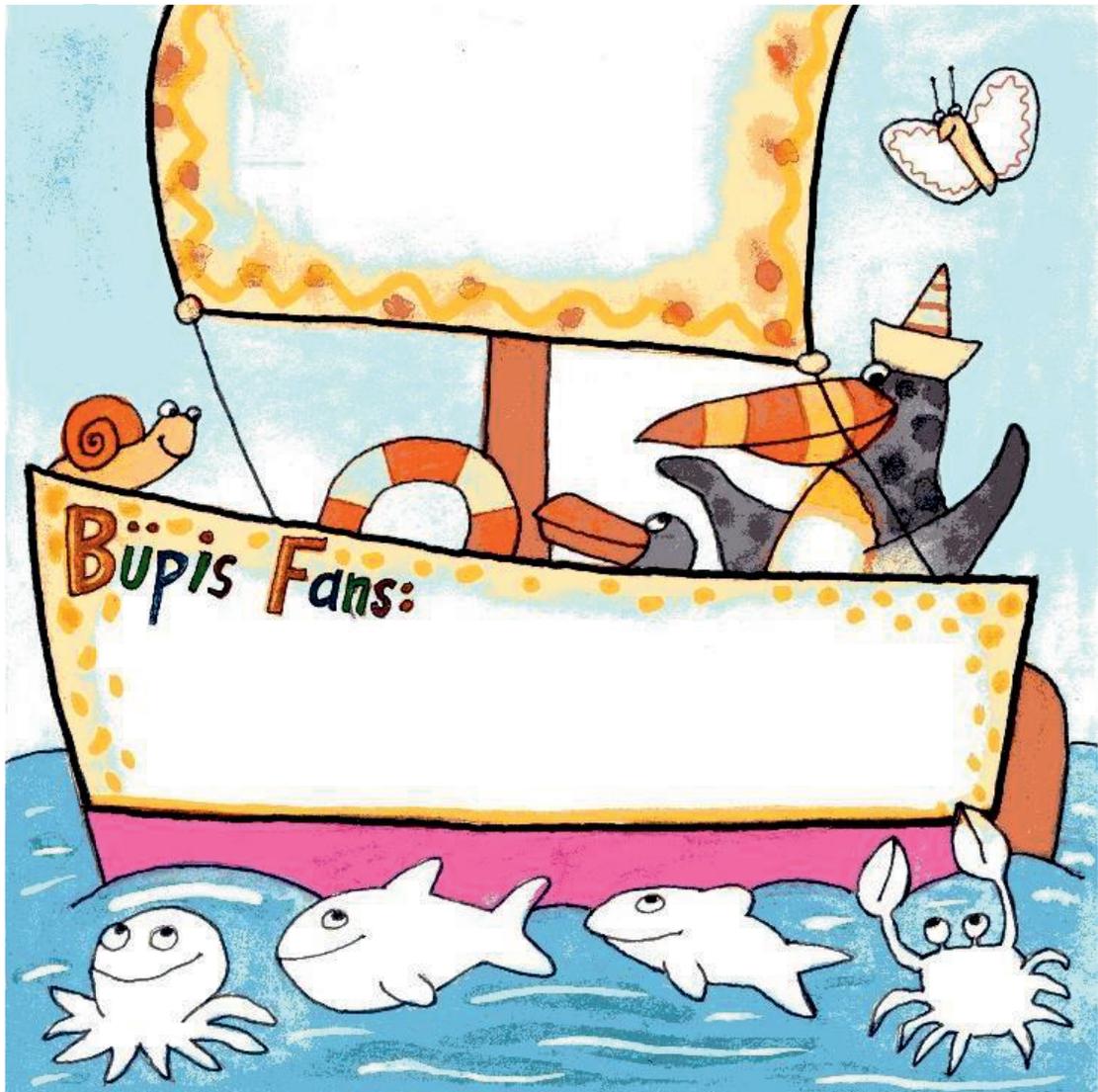
„Dann bin ich hier richtig“, ruft der Pinguin und verteilt einige seiner Bücher. „Gibt es noch andere Kindergärten in der Stadt?“, fragt er. „Natürlich, wir zeigen dir den Weg“. So verteilt er nach und nach alle seine Schätze.

Nachdem das Netz geleert ist begleiten die Kinder ihn zusammen mit ihren Erzieherinnen und Erziehern zurück zu seinem Boot. Bevor er einsteigt, schenken sie ihm noch ein Buch über die Stadt Bremerhaven, damit er seinen Freunden zu Hause zeigen kann, wo er gewesen ist. Außerdem erhält er von ihnen den Spitznamen

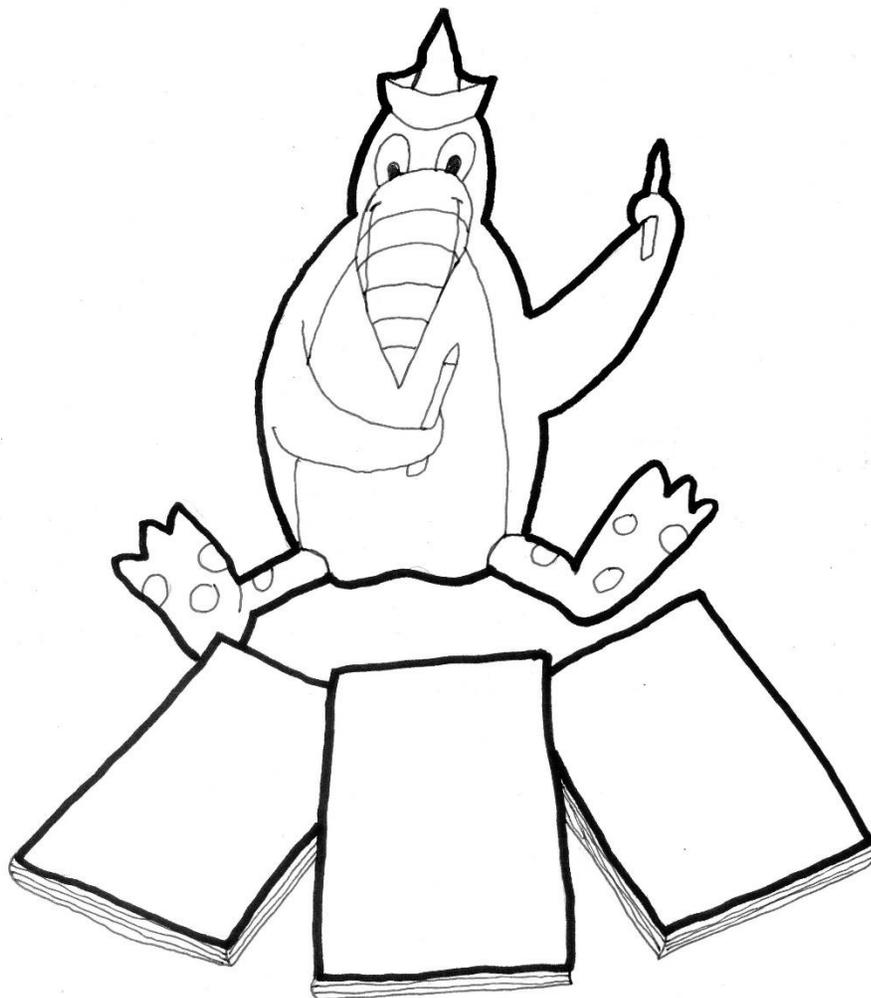
„BÜPI“, das bedeutet „Bücherpinguin“.

Er muss versprechen, sie im nächsten Jahr wieder zu besuchen. Auf das Schild an seiner Höhle soll er „Büpi“ schreiben.

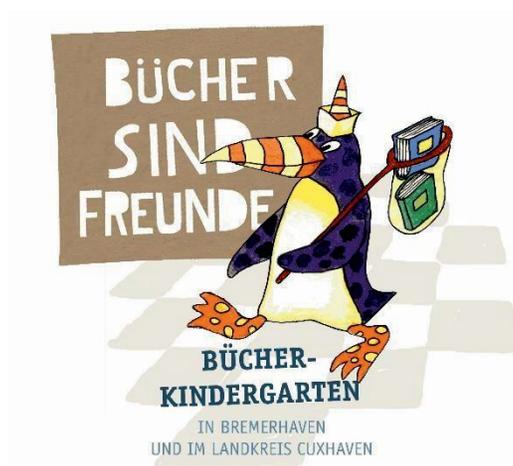
Er bindet sein Boot los und segelt zufrieden zurück zum Südpol.



Zum Ausmalen:



Der Bücherpinguin Büpi begleitet seit elf Jahren als Leitfigur unser Projekt



„Bücher-Kindergärten – Bücher sind Freunde“ in Bremerhaven und dem benachbarten Landkries Cuxhaven. Im neuen Kindergartenjahr 2020/2012 sind 40 Kindertagesstätten daran beteiligt.

Wer Bücher-Kindergarten werden will, muss sich verpflichten, dass täglich vorgelesen wird und dass Bilderbücher eine wichtige Rolle im Kindergartenalltag spielen.

Jeder Bücher-Kindergarten bekommt dreimal im Jahr ein dickes Bilderbuchpaket, einen ganztägigen Autorenbesuch, eine eigene Theateraufführung, eine besondere Bibliotheksführung, eine Start- und Schlussveranstaltung mit besonderem Kinderprogramm, Fortbildungen für Erzieher*innen, Lesepaten und Eltern, Flyer, Plakette, Erfahrungsaustausch und anderes mehr mit vielfältigen Anregungen, Lust und Freude auf Vorlesen und auf Bücher zu machen.

Die Grundlagen für eine erfolgreiche Lesekompetenz werden bei den Kleinen im Kindergartenalter gelegt.

Vorlesen und Bilderbücher sind notwendige Lebensmittel.

Die Bücher-Kindergärten erfüllen hier eine wichtige Aufgabe.

Rolf Stindl

Friedrich-Bödecker-Kreis im Lande Bremen e.V.

„Bücher-Kindergärten – Bücher sind Freunde“
ist ein Projekt des Friedrich-Bödecker-Kreises in Land Bremen e.V.
in Kooperation mit der Kinderbibliothek und dem Amt für Jugend,
Familie und Frauen der Stadt Bremerhaven
und dem Amt Strategische Sozialplanung des Landkreises Cuxhaven

Wir danken unseren Sponsoren und Förderern für ihre Hilfe und Unterstützung:

ÖVB Öffentliche Versicherung Bremen

WiN Wohnen in Nachbarschaft

Landschaftsverband Stade

Literaturstiftung Bremen

Bürgerstiftung Bremerhaven

Dieckell-Stiftung

Regio-Fonds der Weser-Elbe-Sparkasse

Aktion Centweise Gutes tun



Druckkosten gefördert durch:

fair versichert
ÖVB